

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Der Bauern-Verein im Weltkrieg

[urn:nbn:de:bsz:31-337677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337677)



## Der Bauern-Verein im Weltkrieg.

Alter Gewohnheit gemäß berichtet der Kalendarer Mann jedes Jahr über die Entwicklung unserer Organisation und er hält auch dieses Jahr an dem Brauche fest. Er kann sich freilich in diesem Jahre seine Arbeit dadurch erleichtern, daß gerade die große Mitgliederversammlung in Freiburg stattfand und bei dieser ein gedruckter Bericht des Direktors vorlag, in dem die Entwicklung in den letzten Jahren und der Bericht über das Jahr 1917 enthalten ist.

Aber bevor wir auf die Entwicklung eingehen, müssen wir auf die große Mitgliederversammlung, welche am 30. Juni 1918 stattfand, zurückkommen, die von über 800 Mitgliedern, meistens Vorständen, besucht war. Diese Mitgliederversammlung hat deshalb so große Bedeutung, weil wir wieder einen Präsidenten bekommen haben, da bekanntlich der letzte Präsident, Dekonomierat Schiller, im September 1914 gestorben ist und seit dieser Zeit unser Verein präsidienlos war. Nunmehr hat die Mitgliederversammlung einstimmig den Herrn Landtagsabgeordneten Weißhaupt in Pfullendorf zum Präsidenten gewählt und unser Verein hat nun wieder ein Oberhaupt. Die beiden bewährten Vizepräsidenten Freiherr von Stözingen-Steiflingen und Landwirt Knopf-Neutweier wurden wiedergewählt, ebenso die bisherigen Hauptvorstandsmitglieder und einige weitere neugewählt. Das Namenverzeichnis befindet sich an der üblichen Stelle hinten im Kalender. Über die Mitgliederversammlung selbst haben wir im Vereinsblatt ausführlich berichtet. Und nun gehen wir zu dem Bericht über:

Die Blöcklichkeit, mit der der Weltkrieg über unser Vaterland hereinbrach, die große Bewegung der Augusttage des Jahres 1914 und die Hoffnung auf eine kurze Dauer des Feldzuges ließen zunächst das Vereinsleben stiller werden. Aber bald lebte es wieder auf und je länger der Krieg dauerte und je mehr man die Bedeutung des landwirtschaftlichen Vereins- und Genossenschaftswesens erkannte, desto reger gestaltete es sich. Die Umstellung in die Kriegswirtschaft,

die Ablösung der Friedenstätigkeit durch Kriegstätigkeit, die Ersetzung des freien Verkehrs durch die öffentliche Bewirtschaftung weisen neue Wege zur Betätigung und wie überall im Deutschen Reiche, so beginnen auch bei uns die Zahlen vom Jahre 1916 ab wieder zu steigen.

Ein Bild der Kriegstätigkeit ergibt sich aus den einzelnen kriegswirtschaftlichen Tätigkeitsgebieten, die Gegenstand der Bearbeitung unserer Organisation waren, sei es nun in gewissen Orten und Bezirken, sei es für das ganze Land. Ich lasse die Bezeichnung dieser Gebiete hier folgen; ihre Tätigkeit ergibt sich aus der Bezeichnung von selbst.

Einkauf von Ackerbohnen, Widen für Baden und Hohenzollern \* Verteilung von Prämiendünger für Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte \* Einkauf von inländischem Landsaatmais \* Verkauf von Rüben \* Zentralsammelstelle für Fangenenernährung in Oberbaden, Oberrhein und Hohenzollern \* Einkauf als Kommissionär der Reichsgetreidestelle für Getreide in verschiedenen Kommunalverbänden \* Einhebung von Eiern und Butter \* Kommissionär für Gemüsesammlung von Brenneffeln, Kastanien, Eicheln \* Einfuhr und Veredelung von Kriegsanleihen \* Aufkauf von Schiff \* Organisation der Sammlung der Ackerqueden \* Förderung des Hanf- und Flachsbauens mit Samenverteilung \* Aufkauf von Flachs und Hanf \* Lagerhaltung für verschiedene Kommunalverbände \* Führung laufender Rechnungen mit Kommunalverbänden \* Aufklärung der Landbevölkerung \* Förderung des bargelosen Zahlungsverkehrs \* Errichtung landwirtschaftlicher Lagerhäuser \* Genossenschaftlicher Grundlage \* Verteilung von Vitriol und Schwefel \* Laubheuansammlung.

Daneben blieben die früheren Tätigkeiten der Ausgabe des Vereinsblattes und der Kalendarer und die geschäftliche Tätigkeit des Bankverkehrs, die Revisionen, die Aufentätigkeit durch Besprechungen, Bezirkskonferenzen, Versammlungen, Gewährung des Rechtsschutzes und dergl. Einen breiten und wichtigen Raum in der Vereinstätigkeit nahm die wirtschaftliche Interessenvertretung des Bauernstandes in Anspruch. Es wurden eine Reihe von Eingaben

nacht, von denen aus den letzten Jahren geant seien:

Die Beurteilungen der Mannschaften für landwirtschaftliche Arbeiten \* die Milchpreise \* die Güterzertrümmerung \* die Beschaffung von Leder und Petroleum \* die Preise für Eichen- und Fichtenrinde \* die Freigabe von Zucker für Baustrunk \* die Getreide- und Viehpreise \* die Tierversorgung \* die Selbstversorgung der Landwirtschaft \* die neuen Steuergesetze, insbesondere die Weinsteuer, das Branntweinmonopol, die Bier- und Umsatzsteuer \* die Rheinischbarmacher \* Stellungnahme zur Sommerzeit \* Bekämpfung der Rebschädlinge \* Sicherung der Kohlenversorgung \* Organisation des rührerischen \* Eingliederung der Brennfessel \* Einführung von Weinhöchstpreisen \* Ablieferung von Delfrüchten und Schließung der Delmühlen \* Belassung von Zugvieh \* Stellungnahme zum Wirtschaftspland \* Gefährdung des Viehstandes durch die starken Abchlachtungen \* Nichtberücksichtigung der Selbstversorger bei der Fleischung \* Abbau des Versorgungssystems mit Verbilligung und Höchstpreisen \* Kriegskosten- und u. s. w.

Über wichtiger noch, als die nach außen hin sportretende Tätigkeit ist die in den Sitzungen der verschiedenen Körperschaften und der Regierung in Karlsruhe und in Berlin seitens des Vorstandesmitglieder und der leitenden Kräfte geleistete Arbeit im Interesse des Bauernstandes bei der Vorbereitung der Verhandlungen auf dem Gebiete der Kriegswirtschaft, insbesondere der Ernährungspolitik und der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte. In freudiger Weise wurde und wird zu allen wichtigen Sitzungen der Bauernverein zugezogen, so daß er in der Lage ist, die Wünsche und Anregungen seiner Mitglieder, die reichlich bei der Zentrale einlaufen, jeweils zu bewerten und an seinem Teil daran mitzuwirken, daß die Gesetze und Verordnungen, die mit ihnen, durch die Kriegslage gezwungen, tief einschneiden in die wirtschaftlichen persönlichen Verhältnisse des Landwirts, doch hier und da der größten Härten befreit werden können und den landwirtschaftlichen Verhältnissen unseres Landes nach Möglichkeit geschnitten werden.

Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit der Bauernvereine Deutschlands in der sogenannten „Vereinigung der Deutschen Bauernvereine“ mit dem Sitz in Berlin, die eine eigene Zentralstelle errichtete und ferner die Gründungsmitglied des „Zentralverbandes der Bauernvereine“ in Deutschland G. m. b. H.“ ist. Die Förderung und Unterstützung ihrer wirtschaftlichen Interessen, dem nicht bloß die Bauernvereine, sondern auch die mit den Bauernvereinen in Verbindung stehenden Organisationen angehören, also bei uns neben dem

Bauernverein die Zentralgenossenschaft, die Bauern-Bank und der Genossenschaftsverband. Die Vereinigung der Deutschen Bauernvereine umfaßt 400 000 Mitglieder, ist die größte landwirtschaftliche Körperschaft Deutschlands und hat sich in Berlin trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens einen entsprechenden Einfluß zu sichern verstanden.

Die Entwicklung des Vereins und der gesamten Organisation ist ersichtlich aus den folgenden Tabellen:

**Mitglieder-Statistik des Bauernvereins.**

Jahrgang	Anzahl der	
	Ortsverbände	Mitglieder
1885	16	639
1890	117	7 600
1895	650	38 000
1900	770	51 344
1905	886	56 061
1910	1 045	72 455
1911	1 099	76 875
1912	1 143	80 034
1913	1 154	80 369
1914	1 166	81 023
1915	1 166	81 000
1916	1 167	81 000
1917	1 169	81 000

**Statistik des Genossenschaftsverbandes.**

Jahr	Genossenschaften
1908	10
1909	62
1910	94
1911	102
1912	138
1913	295
1914	399
1915	404
1916	412
1917	416

**Warenbezug der Zentralgenossenschaft.**

Jahr	Kunstdünger Sack	Kraftfutter Sack	Saatgut Sack	Kohlen Sack	Sonstiges Sack	Im ganzen Sack
1896	107000	10000	—	40000	—	157000
1901	172446	8000	—	100762	2000	283208
1906	400685	49864	—	182081	6146	638776
1911	486664	325193	57134	314411	35014	1218416
1913	706023	304552	33739	410468	62441	1511802
1914	379526	23 7 8	28269	422897	57662	1120112
1915	322800	57696	48584	419122	19362	867565
1916	526862	69456	50973	339380	53000	1039771
1917	771685	37500	124068	181000	35216	1149469

**Aufkauf von Erzeugnissen 1917 als Kommissionär.**

Getreide	110 600	Sack
Ackerbohnen	8 000	"
Frischgemüse	2 121	"
Rüben	47 650	"
Nüsse	160	"
Butter	56	"
Eier	3 023 552	Stück

**Vermittlung landwirtschaftlicher Maschinen.**

	Stück	Wert in M
1913	1512	94 860
1914	678	97 704
1915	1374	83 170
1916	1490	107 596
1917	1317	187 496

**Die Entwicklung der Badischen Bauern-Bank.**

Jahr	Zahl d. Mitgl.	Sammeln	Gesamtumsatz		Gewinn		Reservefonds	
			M	3	M	3	M	3
1907	17	154000	—	—	616.77	154.77	—	—
1908	18	156000	—	—	890.30	577.07	—	—
1909	25	276000	—	—	2038.47	1817.54	—	—
1910	27	332000	—	—	2829.46	3677.—	—	—
1911	34	546000	39 469	649.08	23 616.41	25 674.91	—	—
1912	52	762000	47 244	343.28	25 472.01	49 229.92	—	—
1913	186	1 070 000	52 679	738.46	29 374.83	76 036.75	—	—
1914	280	1 331 000	52 191	565.86	45 050.41	110 000.—	—	—
1915	285	1 332 000	50 447	950.82	44 823.60	145 000.—	—	—
1916	291	1 362 000	65 211	054.22	57 651.69	195 000.—	—	—
1917	303	1 404 000	100 443	732.02	89 621.88	275 000.—	—	—

Für das Jahr 1917 ergibt sich folgendes Bild:

Die Mitgliederzahl, die infolge der ständigen Einberufungen etwas schwankt, beträgt rund 81 000, die sich auf 60 Bezirksverbände und 1169 Ortsverbände verteilen. Die Zahl der unserem Genossenschaftsverband angehörigen Genossenschaften betrug Ende 1917 412. Die Zentralgenossenschaft vermittelte 771 000 Zent-

ner Kunstdünger, 181 000 Zentner Kohlen, 124 000 Zentner Saatgut, 37 500 Zentner Kraftfutter und 35 216 Zentner sonstige landwirtschaftliche Artikel (Salz, Vitriol, Schwefel u. dergl.).

Als Kommissionär der Reichsgetreideverwaltung wurden von der Zentrale und unseren Genossenschaften in Pullendorf, Radolfszell und Klingingen 110 600 Ztr. Getreide abgesetzt. Klüppel wurden 47 650 Ztr. aufgekauft. Frischgemältes wurden über 3 Millionen eingehoben; ferner Nüsse, Kastanien, Eicheln, Butter und dergl. In neuerer Zeit sind dem noch einzelne neue Tätigkeitsgebiete hinzugekommen: die Vermittlung von Samereien, die Sammlung von Laubheu, Schilf, Quechuaufkauf von Hanf und Flachsf usw.

Die Bauern-Bank erreichte im letzten Jahre einen Gesamtumsatz von über 100 Millionen Mark. Sie zeichnete im ganzen über 6 Millionen Mark Kriegsanleihe. In diesem Jahre traten weitere 262 neue Genossen ihr bei.

So steht heute der Bauernverein da als mächtiger Bau, getragen von den Grundbesitzern der christlichen Weltanschauung, der Staat und Fürstentreu, aufgebaut durch Bauernarbeit, groß geworden aus eigener Kraft. Der Bau, in dem die überwiegende Mehrzahl der badischen Bauern die Vertretung ihrer Interessen, die Förderung ihrer Wirtschaft, die Pflege ihres Standesbewußtseins findet und der, um alle weiter mitarbeiten, immer mehr zum Selbstbewußtsein des Bauernstandes und unseres Vaterlandes werden wird.

**Aus treuem Gedenken wächst unfer Entschluß.**

Nach G. M. Schuler.

Unterm Monde quälen  
Sich die Menschen tot;  
Wer vermag zu zählen  
All des Daseins Not?  
Selig, wer hienieden  
Aus des Streits Gewog  
In das Reich voll Frieden  
Still hintberzog!

Fällt auch, dich zu meiden,  
Meiner Seele schwer,  
Nicht zu deinem Scheiden  
Will ich weinen mehr.  
Deiner Seele Flügel  
Nach dem Ideal  
Ward ein voll Genügen  
Dort im Sternensaal.

Mir auch wär' die bleiche,  
Welt unendlich feil,  
Würde mir das gleiche  
Glück wie dir zuteil!  
Doch ich will's verdienen,  
So wie du es tat'st,  
Eh' du dort erklieuen  
Und um Einlaß bat'st.

Deines Beispiels Pfade  
Will ich folgen treu,  
Daß der Gott der Gnade  
Mich auch dort erfreu'.  
In dem Reich der Geister  
Tritt nur der zur Schar,  
Wer des Leibes Meißer  
Hier auf Erden war.